

Sticky

Auch unsere moderne Zeit ist voller Hysterien. Eine davon, mit der ich regelmäßig zu tun habe, ist das Wort "Gebrauchsgegenstand". In einem Jahrhundert, in dem das Wort "Objektifizierung" Schlagzeilen schreibt, sollte man meinen, die Menschheit sei schon einen Schritt weiter in Sachen Manieren. Trotzdem benutzt mein User mich, nicht selten für dreckige Geheimnisse, und sperrt mich danach weg, bis er mich wieder braucht. Natürlich hat Kurt Bedürfnisse. Ich habe ja auch welche. Und dafür, dass er mir mit meinen hilft, halte ich seine geheim. Codename "Neuer Ordner", ihr versteht. Wenn Kurt mal wieder die Wallungen überkommen, die fast jeder Teenager mit eigenem Steam-Account leise in sich heran züchtet wie eine Schimmelkultur im vergessenen Käse ganz hinten im Kühlschrank, dann komme ich auch auf meine Kosten. Vorausgesetzt, ihm ist danach, sich einen runterzuladen.

Drei Klicks, Aufstehen, Tür zudrücken, Hinsetzen, das stumme Ignorieren einer lauten Windows-Gefahrenmeldung. Durch die Wände der Schublade höre ich seinen Schreibtischstuhl knarzen. Ich warte und hoffe. Dann, Denkpause. Jetzt komm ich zum Zug. Er kramt nach mir. Warme Finger auf meiner Plastikschele, da wird mir schon kribbelig. Kurt zieht mit geübtem Griff meine Kappe ab. Ich weiß, ich weiß, "so kannst du dir alle möglichen Viren einfangen", ich weiß. Aber Kurt macht nicht ungeschützt. Kurt verhütet mit Avast.

Ich werde ungeduldig. Die abgewetzten Ecken seines Notebooks funkeln mir verrückt entgegen. Ich stehe auf jeden Zentimeter von ihm. Auf den abgegriffenen Hartplastiktasten sind w,a,s und d kaum noch zu lesen, fast, als sei ihm alles scheißegal, obwohl ich genau weiß, wieviel Arbeit in der Krümelsammlung zwischen den Fugen steckt. Ein Gerät von einem HP, und lässt mich euch sagen, das H steht nicht für Heilig. Ich muss nur sein Loch sehen und werde direkt ganz hardware. Kurt stellt den Stream an. Ich versuche, durch meine lüsterne Benebelung rauszuhören, worum es geht. Gute Stimmqualität, Amateur ist raus. Irgendwas mit Flughafen. Frau, beherrscht die Stimmfarbe "-3 IQ", Mann, könnte den erkälteten Batman synchronsprechen.

"Und du bist auch wirklich Pilot?", Sie.

"Baby, ich fliege mit dir überall hin", Er.

Heteronormativer Klassiker, Kurt ist also entweder im Zeit- oder Lendendruck. Ich kann mich voll auf meinen eigenen Höhepunkt konzentrieren, mir gehen schon die Schaltkreise durch vor Sehnsucht nach dem Loch. Jetzt muss Kurt mich nur noch richtig - nein, was ist das? Alles steht Kopf? Nicht schon wieder, Kurt, bitte, es ist statistisch gar nicht möglich, eine 50%-e Chance jedes Mal wieder zu verhaufen! Ich stoße hart in das Loch seines Notebooks.

“Jedes Mal”, flucht Kurt leise und dreht mich um.

“Wow, zeigst du mir mal dein Cockpit?“, Sie.

“Da musst du aber deinen Sitzplatz noch gerade stellen“, Er.

Endlich. Ich will, dass der Laptop mich in sich spürt, ich muss die elektrische Spannung zwischen uns entladen - doch Kurts Grobmotorik macht mir wieder einen Strich durch die Rechnung!

“Das kann doch nicht-“, murmelt er und dreht mich wieder zurück.

Kurt, NEIN, das ist die falsche - Jetzt macht er das noch zwei Mal. Mir wird so schwindelig, dass ich selbst nicht mehr weiß, wo oben und unten ist.

“Was passiert denn, wenn ich diesen Knopf drücke- oh nein, mein BH!“, Sie.

“Baby, du machst mich wild. Ich steck ihn jetzt rein, oh ja, da rein!“, Er.

Der Kerl hat's gut, ich will doch auch nur einlochen, holy motherboard. Ich stoße immer wieder gegen das Notebook und verzweifle langsam-

“Kurt?“

“Mama?“

Mein User erschreckt sich so sehr, dass er mich beinahe fallen lässt. Mit der anderen Hand sucht er die Maus und minimiert so panisch das Fenster, dass er vielleicht Glück hat und seine Mutter einfach davon ausgeht, er habe auf dem Schwarzmarkt Plutonium bestellen wollen oder was ähnlich Exotisches.

“Ich hab dir so oft gesagt, du sollst anklopfen!“, motzt Kurt.

“Habe ich, Schatz, du hast doch gesagt 'rein'“-

Ich seufze innerlich. Das Loch ist direkt vor mir, das ist ganz unfaires Teasing. Kurt's Mutter lässt sich Zeit, damit rauszurücken, was sie für wichtig genug hält, uns zu unterbrechen.

“Ich glaube nicht, dass das da hinein passt“, sagt sie mit einem gewissen Zögern.

Kurt guckt auf mich. “Ich weiß, wie man einen USB benutzt, danke.“

Höfliche Ablehnung, das funktioniert sonst bei jedem. Muttertiere fühlen sich dann aber auf ganz eigenartige Weise zum Gegenteil animiert. Kurt's Mum kommt zu uns rüber und beugt sich zu mir runter.

“Onkel Dieter hat dir ja gesagt, du sollst nicht zu fest drücken, sonst verbiegst du was.“ Sie untersucht den USB-Port mit dem kleinen Finger. Damit habe ich nicht gerechnet. Ich laufe heiß. “Es ist ziemlich dunkel da drin, ich hole eine Lampe.“

Ich zähle jetzt auf Kurt's pubertäre Durchsetzungskraft.

“Nein, Mum, da ist nichts kaputt, ich krieg den USB nie beim ersten Mal rein!“

Stimmt.

“Und dann prokelst du da so lange rum, bis er gar nicht mehr passt“, antwortet seine Mutter.

Hat sie auch nicht ganz unrecht, aber ich hätte jetzt lieber erotisches Geprokel als neurotisches Gezanke. Als hätte sie meine Gedanken gehört, nimmt Kurt's Mutter mich unter Protesten an sich und nimmt mich zwischen ihren Kunstnägeln in die eiserne Klammer. Das war's wohl. Game Over. Die einzige Weltmacht, mit der Bill Gates damals nicht gerechnet hatte, waren die Frauen. Sie sagt was über den Preis vom Laptop, und dass nicht schon nach einem Jahr, und etwas mehr Respekt, und sie habe schließlich bezahlt.

“Das musst du vorsichtig probieren, so”

Anstatt Richtung Schublade, komme ich dem Port näher. Mir wird schwindelig. Kurt protestiert noch, ich erinnere mich vage an das minimierte Fenster, dann - rein. Der Schlüssel ins Schloss. Der Zug in den Tunnel. Das Eckige ins Eckige. Für einen kurzen Moment wird alles schwarz. Das Notebook ist angenehm eng und heiß und ich ergieße sofort meine Dateien hinein. Ich kriege kaum noch mit, wie sich mein Fenster öffnet und Kurt's Mutter die Maus an sich reißt, “Jetzt musst du nur noch”, zwei Klicks. Falscher Tab. Ich friere ein. Oh Scheiße.

Das Internet-Fenster öffnet sich.

Kurt schweigt.

Kurt's Mutter schweigt.

Dann sagt sie: “Das nenne ich mal ein Flugzeug!”